

Bankpolitik
finanzielle Unternehmensführung und
die Theorie der Finanzmärkte

Festschrift für Hans-Jacob Krümmel



Duncker & Humblot · Berlin

**Bankpolitik, finanzielle Unternehmensführung
und die Theorie der Finanzmärkte**

Festschrift für Hans-Jacob Krümmel



G. J. Miskul

Bankpolitik

finanzielle Unternehmensführung und die Theorie der Finanzmärkte

**Festschrift für Hans-Jacob Krümmel
zur Vollendung des 60. Lebensjahres**

herausgegeben von

Bernd Rudolph und Jochen Wilhelm



Duncker & Humblot · Berlin

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Bankpolitik, finanzielle Unternehmensführung und die Theorie der Finanzmärkte : Festschr. für Hans-Jacob Krümmel zur Vollendung d. 60. Lebensjahres / hrsg. von Bernd Rudolph u. Jochen Wilhelm. — Berlin: Duncker u. Humblot, 1988

ISBN 3-428-06511-5

NE: Rudolph, Bernd [Hrsg.]; Krümmel, Hans-Jacob: Festschrift.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten.

© 1988 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Satz: Fotosatz Klaus-Dieter Voigt, Berlin 61

Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin 61

Printed in Germany

ISBN 3-428-06511-5

Inhalt

Bernd Rudolph und Jochen Wilhelm

Bankpolitik, finanzielle Unternehmensführung und die Theorie der Finanzmärkte	9
---	---

Theorie und Politik der Bankunternehmung

Günter Ashauer

Personalentwicklung als Instrument des Bankmanagements	13
--	----

Achim Bachem, Bernhard Korte und Rainer Schrader

Mathematische Modelle für Bausparkollektive	49
---	----

Michel Bitz

Kreditvergabe und Verschuldung bei Risikoscheu. Eine risikotheorietische Analyse der Beziehungen zwischen Bank und Kreditnehmer	67
---	----

Karl-Heinz Forster

Niedrigere Bewertung nach § 253 Abs. 4 HGB, § 26 a Abs. 1 KWG und Art. 37 Abs. 2 Bankbilanzrichtlinie unter dem Aspekt der Bewertungsstetigkeit sowie Überlegungen zu den Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken (Art. 38 Bankbilanzrichtlinie)	107
--	-----

Walther Hadding

Nachrangige Verbindlichkeiten bei öffentlichrechtlichen Kreditinstituten	121
---	-----

Martin Hellwig

Kreditrationierung und Kreditsicherheiten bei asymmetrischer Information: Der Fall des Monopolmarktes	135
---	-----

Manfred Hieber

Anmerkungen zum Konzept der ‚unvermeidlichen‘ Preissteigerungsrate der Bundesbank	163
---	-----

Bernd Rudolph

Grundlagen einer kapitalmarktbezogenen Ermittlung bankgeschäftlicher Perioden- und Spartenergebnisse	177
--	-----

Hermann Sabel	
Bankmarketing. Unsinn, Wirklichkeit oder Notwendigkeit	197

Hartmut Schmidt	
Einzelkredit und Kreditportefeuille	245

Geschichte und Politik der finanziellen Unternehmensführung

Wolfgang Lücke	
Scratch-Line-Budgetierung	263

Manfred Perlitz	
Wird der Finanzmanager der mächtigste Mann im Industrieunternehmen? ...	309

Hans Pohl	
Zwischen Kreditnot und Kapitalerhöhung: Zum Finanzierungsverhalten eines Unternehmens der metallverarbeitenden Investitionsgüterindustrie nach der Währungsreform, der Felten & Guillaume Carlswerk AG	337

Uwe H. Schneider	
Kollektive konzernexterne und konzerninterne Patronatserklärungen	351

Theorie und Struktur der Finanzmärkte

Dieter Bös and Wolfgang Peters	
Privatization, Efficiency, and Market Structure	367

Werner Ehrlicher und Hans-Hermann Francke	
Zum Phänomen überproportionaler Geldvermögensbildung im Finanzie- rungssystem der Bundesrepublik Deutschland	393

Wilhelm Krelle und Heinz Welsch	
Simultane Bestimmung der Wechselkurse der wichtigsten Währungen	409

Dieter Sondermann	
Option Pricing with Bounds on the underlying Securities	421

Johannes Welcker und Joachim Brutscher	
Entwicklung und Test einer operationalisierbaren Point & Figure-Anlage- strategie	443

Jochen Wilhelm

Erwartungsstruktur und bestandsökonomische Darstellung aus kapitalmarkt-
theoretischer Sicht 475

Bibliographie

Verzeichnis der Veröffentlichungen von Hans-Jacob Krümmel 503

Verzeichnis der Autoren 509

Vorwort der Herausgeber

Bankpolitik, finanzielle Unternehmensführung und die Theorie der Finanzmärkte

Die Finanzierungstheorie, die im weiteren Sinn die Theorie der Bankunternehmung und die Theorie der finanziellen Märkte mit umfaßt, hat seit Beginn der sechziger Jahre entscheidende Impulse erhalten. Zum einen konnte das Entscheidungsverhalten finanzieller Institutionen auf der Grundlage allgemeiner ökonomischer Ansätze nachgezeichnet und modelliert werden, woraus sich wichtige Aspekte für das Bankmanagement und die Unternehmensführung ergaben. Zum anderen wurden die einzelwirtschaftlichen Ansätze zur Planung und Kontrolle finanzieller Bestände in kapitalmarkttheoretische Zusammenhänge integriert. Diese konnten die für die Finanzmärkte typischen Interdependenzen zwischen den Ertrags-Risiko-Charakteristika der Finanztitel und ihren Marktwerten aufdecken.

Standen am Anfang der finanzmarktorientierten Überlegungen insbesondere die Gleichgewichtspreise von Eigenkapitaltiteln im Vordergrund des Interesses, so erwiesen sich im Gefolge auch wieder Fragen der Kreditfinanzierung unter mehr individuell entscheidungsorientierten Gesichtspunkten als besonders fruchtbar. Beide Stoßrichtungen – die Gleichgewichtsanalyse und die Orientierung am individuellen Entscheidungskalkül – finden heute in den modernen Arbitrageüberlegungen sowie in den Modellansätzen und konkreten Ausformungen finanzieller Steuerungs- und Kontrollsysteme ihren Niederschlag. Sie haben aber auch dazu beigetragen, daß sich die Finanzierungstheorie zu einem in gewisser Weise ebenso geschlossenen wie ausbaufähigen theoretischen Konzept entwickeln konnte, das als gedankliches Fundament die Basis für die Führung und Rechnungslegung finanzieller Institutionen, das praktische Finanzmanagement der Unternehmen sowie die Organisation und Regulierung der Finanzmärkte bildet.

Hans-Jacob Krümmel, der am 22. Oktober 1988 seinen sechzigsten Geburtstag feiert, konnte zu dieser Entwicklung des Faches in vielfältiger Weise beitragen. In Veröffentlichungen und wissenschaftlichen Beiträgen, als Herausgeber und Gutachter, in fachlichen Stellungnahmen und Vorträgen, als Mitglied wichtiger Kommissionen sowie schließlich, aber nicht zuletzt als akademischer Lehrer gab und gibt er seinen Rat. Der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität hat er in seiner Fakultät, in zahlreichen Gremien und Ämtern sowie als Rektor gedient. Kollegen, Freunde und

Schüler nahmen seinen Geburtstag gern zum Anlaß des Dankes und widmen ihm die in diesem Buch zusammengestellten Beiträge zu den zentralen Fragen seiner Forschungs- und Publikationstätigkeit, zur Bankpolitik, zur finanziellen Unternehmensführung und zur Theorie der Finanzmärkte.

Bernd Rudolph und Jochen Wilhelm

**Theorie und Politik
der Bankunternehmung**

Personalentwicklung als Instrument des Bankmanagements

Von Günter Ashauer

- A. Rahmenbedingungen der Personalentwicklung
 - I. Personalstruktur
 - II. Ziel- und Wertsysteme
 - III. Institutsbezogene Gegebenheiten
- B. Ziele, Aktionsparameter und Träger der Personalentwicklung
 - I. Ziele
 - II. Aktionsparameter
 - III. Träger
- C. Planung, Organisation und Evaluation der Personalentwicklung
 - I. Planung der Personalentwicklung
 - II. Organisation der Personalentwicklung
 - III. Evaluation der Personalentwicklung

Es besteht ein merkwürdiges Mißverhältnis:

Zum einen: Die Personalkosten machen rund 70 % aller Betriebskosten der Kreditinstitute¹ aus², Banken sind personalintensive Unternehmungen par excellence, und die Qualifikationssteigerung durch Aus- und Fortbildung wird vom gesamten Kreditgewerbe als wichtigste Maßnahme zur Steigerung der ökonomischen Effizienz bezeichnet³. Zum anderen: In der bankwissenschaftlichen Literatur spielen personalwirtschaftliche Fragen eine völlig untergeordnete Rolle. Selbst in Monographien, die sich mit der *Führung* oder dem *Management* von Banken befassen, kommt das Personal so gut wie nicht vor⁴.

¹ Die Begriffe „Kreditinstitut“ und „Bank“ werden im folgenden synonym gebraucht, und zwar zur Bezeichnung der in der Bundesrepublik Deutschland üblichen Universalbank.

² Vgl. Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung: Mittelfristige Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitsproduktivität im Kreditgewerbe – Tendenzen und betriebliche Maßnahmen, Kurzfassung der Ergebnisse der Ifo-Umfrage vom Juli 1987, München, Januar 1988, Tabelle 1, S. 2.

³ Vgl. Ifo-Institut Übersicht 1, S. 4.

⁴ *Oswald Hahn* widmet in seinem Buch „Die Führung des Bankbetriebs“, Stuttgart 1977, dem Personal knapp zwei von 270 Seiten (S. 69f. und S. 72f.). In der Veröffentlichung von *Joachim Süchting* „Bankmanagement“, 2. Auflage, Stuttgart 1987, 432 S., geht es nur auf einer Seite um die Personalreserve (die „Springer“; S. 43) und auf einer weiteren um das Profil und um die Vergütung der Bankverkäufer (S. 402).